

den die römischen Bischöffe durch die Freygebigkeit der Fränkischen Könige Herrn von der Stadt Rom, und einem ansehnlichen Staate.

XXVII. An die Stelle der alten Römer traten allmählich viele andere Völker von einerley Abstammung, die Deutschen oder Germanier. Sie fiengen erst ohngefähr hundert Jahre vor Christi Geburt an, durch die Cimbrer und Teutonen einiges Aufsehen in der Geschichte zu erregen. Die Eroberungen, welche die Römer unter ihnen zu machen versuchten, waren gering und unbeständig. Vielmehr griffen diese tapfern und Freyheitliebenden Völker, nach der Mitte des zwenten christlichen Jahrhunderts, vom Rhein und von der Donau her bis in die Gegenden ausgebreitet, wo sich Europa und Asia scheiden, das geschwächte römische Reich fast unaufhörlich an, und einige derselben erzwangen sich Wohnsitz darinnen. Aber vom Anfange des fünften Jahrhunderts drangen sie unwiderstehlich auf allen Seiten in dasselbe ein. Unter dem Namen der Gothen, Vandalen, Franken, Burgunder, Sveven, Sachsen, Heruler, Langobarden, und anderer Völker, waren es Deutsche, welche das abendländische Reich der Römer zerstörten, und neue Reiche auf die Trümmer desselben erbaueten, die sich zum Theil bis jetzt erhalten haben: wie das deutsche, englische, französische, spanische und portugiesische.

E 3

27. Als die alten Römer aus der Geschichte verschwanden, was wurde für ein europäisches Volk berühmt? — Was für Thaten haben die Deutschen verrichtet? — Was für Reiche gestiftet? Welches sind die Schicksale des deutschen Reichs? Welche Eigenschaften gehörten den Deutschen immer zu?